

Niederschrift

der VII/33. Sitzung

Stadtvertretung der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, dem 19. Juni 2008
Sitzungsbeginn: 18:05 Uhr
Sitzungsende: 20:05 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal der Stadthalle in Schmallenberg

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Bernhard Halbe

Stadtvertreter

Dietmar Albers

Herbert Berls

Hans-Georg Bette

Heinz Beule

Horst Broeske

Alfons Brüggemann

Ralf Brune

ab 18:20 Uhr während TOP 2 ö. T.

Andreas Deimann

Willi Ewers

Hermann-Josef Falke

Ralf Fischer

Michael Franke

Hubertus Guntermann

Josef Henke

Thomas Hochstein

Josef Hoffmann

Franz-Josef Klauke

Werner Kranefeld

Ruth Linn

Ursula Mönig

Manfred Ochsenfeld

Josef Peitz

Anne Plett

Ludwig Poggel

Hubert Pröpper

Uwe Rothe

Günther Schauerte

Gerhard Schmidt

Wolfgang Schürmann

Günter Schütte

Hermann-Josef Silberg

Paul Soemer

Stefan Sporing

Meinolf Sternberg

Werner Voss

Wilfried Welfens

Von der Verwaltung

Beigeordneter Burkhard König	
Stadtoberverwaltungsrat Hans Robert Schrewe	
Stadtangestellter Josef Schörmann	
Stadtangestellter Heiner Beste	zu TOP 5 bis 7 ö. T.
Stadtangestellter Ludger Frisse	zu TOP 9 ö. T.
Stadtoberinspektor Michael Lutter	zu TOP 12 ö. T.
Städt. Bediensteter Matthias Bernhardt	zu TOP 2.6 u. 2.7 nö. T.

Schriftführerin

Stadtoberinspektorin Anja Lingemann

Aufgrund besonderer Einladung

Sparkassendirektor Heinz-Dieter Neumann	Stadtsparkasse Schmallenberg - zu TOP 2 ö. T
Wolfgang Berg	Vorsitzender Schmallenberg - Unternehmen Zukunft e. V. - zu TOP 3 ö. T.

Entschuldigt fehlen

Brigitte Brüggemann
Gerlind Wangermann

Zur Tagesordnung stehen:

A. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Einwohnerfragestunde
2. Jahresabschluss der Stadtsparkasse Schmallenberg für das Geschäftsjahr 2007
 - a) Vorlage des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes
 - b) Entlastung der Organe

Vorlage VII/1003
3. Gewährung eines Zuschusses an den Verein "Schmallenberg - Unternehmen Zukunft e.V."

Vorlage VII/987
4. Landes-Sonderförderprogramm "Kyrill" zur Wiederherstellung der touristischen Infrastruktur

Vorlage VII/994
5. 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schmallenberg
 Änderung von "Dorfgebiet" in "Wohnbaufläche" im Ortsteil Berghausen im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 Baugesetzbuch zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 137 "Unterm Ebbeloh"
 - Prüfung und Auswertung der frühzeitigen Beteiligungsverfahren und Beschluss zur Öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch

Vorlage VII/968
6. Bebauungsplan Nr. 137 "Unterm Ebbeloh", Ortsteil Berghausen im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. Baugesetzbuch zur 17. Änderung des Flächennutzungsplanes
 - Prüfung und Auswertung der frühzeitigen Beteiligungsverfahren gem. Baugesetzbuch
 - Beschluss über die Öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch

Vorlage VII/972

7. Bebauungsplan Nr. 130 "Am Kaukenborn", Stadtteil Schmallenberg, 1. Änderung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Baugesetzbuch
- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch Vorlage VII/973
8. Änderung einer Wegezweckbestimmung und Änderung des Flurbereinigungsplanes Bödefeld-Freiheit vom 22.04.1978- Az.: 21 70 2 -;
- Satzungsbeschluss Vorlage VII/971
9. Satzung der Stadt Schmallenberg über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Benutzung von Tageseinrichtungen für Kinder und die Inanspruchnahme von Leistungen der Kindertagespflege Vorlage VII/947
10. Betrieb der Mensa der Christine-Koch-Schule Schmallenberg (Ganztagshauptschule) Vorlage VII/993
11. Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Mensa der Ganztags-hauptschule Schmallenberg
- Grundsatzentscheidung Vorlage VII/974
12. SauerlandBAD GmbH
- Antrag der SPD-Ratsfraktion auf
a) einmalige Erhöhung des Betriebskostenzuschusses
b) Einrichtung einer Arbeitsgruppe "Betreiberkonzept" Vorlage VII/976
13. Verschiedenes

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

1. Veräußerung einer nicht mehr benötigten Straßenfläche in Schmallenberg; Genehmigung eines Grundstückskaufvertrages Vorlage VII/996
2. Auftragsvergaben
 - 2.1. Bau eines Kunstrasensportplatzes in Bad Fredeburg Vorlage VII/978
 - 2.2. Abbruch und Neubau einer Brücke in Bödefeld Vorlage VII/979
 - 2.3. Ausbau der Erschließungsstraße "Am Hagen II" in Westfeld Vorlage VII/980
 - 2.4. Errichtung einer Mensa mit Freizeitbereich für die Ganztagschule Schmallenberg
- Gewerke Außenputzarbeiten und Trockenbauarbeiten Vorlage VII/988
 - 2.5. Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Mensa der Ganztags-hauptschule Schmallenberg Vorlage VII/981
 - 2.6. Anschaffung eines Schleppers für den städtischen Bauhof Vorlage VII/986
 - 2.7. Lieferung von Streusalz für die Winterdienstperiode 2008/2009 Vorlage VII/997
 - 2.8. Wiederaufforstungskonzept für die durch Kyrill entstandenen Flächen im Stadtwald Schmallenberg und Ortswald Nordenau Vorlage VII/999
3. Verschiedenes

Bürgermeister Halbe eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist.

Zum Totengedenken erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Am 1. Juni 2008 verstarb im Alter von 61 Jahren Herr Hans Joachim Hallmann.

Im Rahmen seiner beruflichen und kommunalpolitischen Arbeit war der Verstorbene mit der Stadt Schmallingenberg eng verbunden.

Über drei Jahrzehnte war Herr Hallmann als Lehrer an der Christine-Koch-Schule, der Gemeinschaftshauptschule in Schmallingenberg, tätig. Im Januar 1996 übernahm er die Funktion des Konrektors und seit Beginn des Schuljahres 2007/08 oblag ihm als stellvertretender Schulleiter die Leitung der Schule.

Der Einsatz für schulische Belange stand auch im Vordergrund seiner kommunalpolitischen Arbeit. Während seiner 10-jährigen Zugehörigkeit zur Stadtvertretung von 1994 bis 2004 leitete er den Schulausschuss der Stadt Schmallingenberg.

Als Ratsmitglied und Vorsitzender des Schulausschusses, mit der Arbeit in weiteren Ausschüssen und Gremien und seit Herbst 1998 als stellvertretender Fraktionsvorsitzender hat Herr Hallmann in entscheidenden kommunalpolitischen Positionen an der Entwicklung der Stadt Schmallingenberg mitgewirkt.

Im Namen der Stadt Schmallingenberg dankt Bürgermeister Halbe dem Verstorbenen für sein berufliches und kommunalpolitisches Engagement, das ihm ein ehrendes Andenken sichert.

Zur Tagesordnung schlägt Herr Halbe vor, im nichtöffentlichen Teil

TOP 2.8 Wiederaufforstungskonzept für die durch Kyrill entstandenen Flächen im
Stadtwald Schmallingenberg und Ortswald Nordenau Vorlage VII/999

von der Tagesordnung abzusetzen, da die Höhe der Auftragsvergabe innerhalb der Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses liegt und dieser in der vorhergehenden Sitzung einen entsprechenden Beschluss gefasst hat.

Bedenken werden nicht erhoben.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Einwohnerfragestunde

a) Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen werden nicht gestellt.

b) Beschlussfassung über die nächste Einwohnerfragestunde

Die Stadtvertretung beschließt einstimmig, zu Beginn der Tagesordnung der nächsten Ratsitzung wieder eine Einwohnerfragestunde aufzunehmen.

**TOP 2 Jahresabschluss der Stadtsparkasse Schmallenberg für das
Geschäftsjahr 2007
a) Vorlage des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes
b) Entlastung der Organe Vorlage VII/1003**

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage, der der Jahresbericht 2007 der Stadtsparkasse Schmallenberg beigelegt ist, dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Herr Halbe begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Sparkassendirektor Neumann.

Herr Neumann trägt einen ausführlichen Bericht über die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2007 vor und gibt einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2008. Anschließend beantwortet er die gestellten Fragen.

Herr Berls bezieht sich auf die unter Punkt 2.3 "Geschäftspolitische Strategie und öffentlicher Auftrag" des Geschäftsberichts aufgeführte Aussage, dass die Sparkasse zur Finanzierung der Schuldnerberatungsstellen beiträgt und fragt, ob die Mittel direkt an die Schuldnerberatungsstellen gehen oder in einen Fonds.

Herr Neumann teilt mit, dass der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband jährlich 2,5 Mio. € für die Schuldnerberatung aufbringt. Diese 2,5 Mio. € werden durch den Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband eingezogen. Die Stadtsparkasse Schmallenberg hatte im Jahr 2007 hierfür einen Betrag in Höhe von 5.047 € aufzubringen. Vor Ort werde die Schuldnerberatung durch den Hochsauerlandkreis organisiert.

Auf die Frage von Herrn Berls, ob die Stadtsparkasse Schmallenberg noch Zahlungen an die WestLB erwartet, führt Herr Neumann aus, dass eine konkrete Aussage hierzu nicht getroffen werden kann und hinsichtlich der Frage, ob die gebildete Rückstellung in Höhe von 1,3 Mio. € in Anspruch genommen wird, die weiteren Entwicklungen abgewartet werden müssen.

Auf die Frage von Herrn Klauke bestätigt Herr Neumann, dass die Stadtsparkasse für dieses Jahr keine Gewerbesteuer zu zahlen hat.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Herr Halbe stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung, wobei 2. stellv. Bürgermeister Alfons Brüggemann die Sitzungsleitung zum Punkt "Entlastung der Organe" übernimmt.

Die Stadtvertretung fasst jeweils einstimmig folgende Beschlüsse:

- a) Der Jahresabschluss der Stadtsparkasse Schmallenberg mit dem Bestätigungsvermerk des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes sowie der Lagebericht 2007 werden in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen.
- b) Der Jahresüberschuss ist in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zuzuführen.
- c) Den Organen der Stadtsparkasse wird für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt.
- d) Auf die Auslegung des Jahresabschlusses ist in den Ortsausgaben der Tageszeitungen „Westfalenpost“ und „Westfälische Rundschau“ hinzuweisen.

An der Beschlussfassung zu c) Entlastung der Organe haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und deren Stellvertreter wegen persönlicher Befangenheit gem. § 31 Abs. 1 Nr. 1 GO NW nicht mitgewirkt.

TOP 3 Gewährung eines Zuschusses an den Verein "Schmallenberg - Unternehmen Zukunft e.V." Vorlage VII/987

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Herr Halbe begrüßt zu diesem Punkt Herrn Berg als Vorsitzenden des Vereins Schmallenberg - Unternehmen Zukunft e. V.

Herr Berg informiert über Tätigkeitsschwerpunkte und aktuelle Entwicklungen des Vereins und stellt hervor, dass es um die Gestaltung der Zukunft Schmallenbergs gehe. Er verdeutlicht die derzeit stürmischen Zeiten aufgrund

- der Zeitenwende in Bezug auf die Globalisierung seit dem Fall der Mauer und der Ost-West-Wende, was eine totale Herausforderung aller Wirtschaftsabläufe bedeute,
- der wirtschaftlichen Neuordnung Europas, u. a. aufgrund der Wettbewerbsverzerrung durch die EU-Osterweiterung,
- des demographischen Wandels.

Viele Dinge werden auf Dauer nicht mehr wie bisher vorgefunden; ein Stichwort sei "Rente mit 67". Ein dramatischer Wandel stehe bevor, zum Teil sei man schon mittendrin. Dies habe auch für die Wirtschaft in Schmallenberg entsprechende Folgen. Die Wirtschaft bekomme eine andere Balance und werde sich anders aufstellen müssen.

Herr Berg nimmt Bezug auf den Antrag des Vereins auf Anschubfinanzierung und teilt mit, dass nach der Gründung des Vereins inzwischen die Büroräume in der Oststraße 3 eingerichtet sind und die Arbeit begonnen haben.

Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, die Gesellschaften der Kommunen oder staatliche Organisationen seien, sei der Verein in Schmallenberg ein Exot, da hier der Ansatz ein anderer gewesen sei. Gefördert werde der Verein von der Stadtparisse und Volksbank Schmallenberg und - mit Blick auf den heutigen Tagesordnungspunkt - hoffentlich auch von der Stadt Schmallenberg.

Der Verein erwarte eine Bewegung in Richtung Kundenorientierung und -freundlichkeit, Stichwort: "der Kunde ist König". Eigene Kräfte müssten gebündelt und Angebote geschaffen werden. Mit diesen Angeboten müsse man dann Attraktivität schaffen. Diese wiederum schaffe Mehrwert und daraus entwickle sich Kaufkraft. Herr Berg betont, dass immer erst das Angebot da sein müsse; danach folge die Nachfrage. Es gelte, Standortnachteile in Standortvorteile umzuwandeln und Alleinstellungsmerkmale zu schaffen.

Herr Berg ist überzeugt, dass die Potentiale vor Ort vorhanden sind. Anhand der Beispiele Fraunhofer Institut und Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft verdeutlicht er die nötige Verbindung von Wissenschaft mit Wirtschaft und der Andockung von neuen Disziplinen. Des weiteren stelle sich die Frage der Einrichtung von Gewerbeparks und der Auseinandersetzung mit dem Thema Energie. Weiterer Schwerpunkt sei, das Geschäftsfeld des Tourismus auf ein zweites Bein zu stellen bis hin zum Thema Gesundheitsprävention.

Viele der vorhandenen Potentiale schlummern und müssten erweckt werden. Es gelte, eine Identifikation zur Stadt zu finden, wo Bürger sich nach der kommunalen Neugliederung zusammenfinden und eine Marke für Schmallenberg zu schaffen. Derzeit gebe es noch keine wirkliche Identifikation und keine Antwort auf die Frage "Wer oder was ist Schmallenberg?" Die Arbeit des Vereins soll helfen, das Profil Schmallenbergs zu schärfen. Es gebe eine Menge zu tun; der Vorstand des Vereins sei motiviert. Seinen Vortrag abschließend formuliert Herr Berg die Bitte um Unterstützung und Anregungen und bittet gleichzeitig, dem Verein auch Zeit zu geben: "Gut Ding braucht Weile".

**TOP 5 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schmallenberg
 Änderung von "Dorfgebiet" in "Wohnbaufläche" im Ortsteil Berghausen
 im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 Baugesetzbuch zur Aufstellung des
 Bebauungsplanes Nr. 137 "Unterm Ebbeloh"
 - Prüfung und Auswertung der frühzeitigen Beteiligungsverfahren und
 Beschluss zur Öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch
 Vorlage VII/968**

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Herr Halbe informiert, dass zu TOP 5 und 6 aktuell eine Anregung des Eigentümers des östlich gelegenen Betriebes eingegangen ist.

Herr Beste erläutert, dass in diesem Bereich derzeit zwei Verfahren parallel laufen, zum einen die Änderung des Flächennutzungsplanes und zum anderen die Aufstellung des Bebauungsplanes. Die bisherigen Planungen stellten auf die Bestandssituation ab und vorgesehen sei, dort ein Wohngebiet zu installieren. Im Zeitraum Februar - März 2008 wurde das Beteiligungsverfahren durchgeführt. Nun habe sich noch kurzfristig eine Änderung insoweit ergeben, dass das Verfahren um eine von dem landwirtschaftlichen Betrieb eingegangene Stellungnahme ergänzt werden soll. Seitens des landwirtschaftlichen Betriebes sei eine Meinungsänderung dahingehend erfolgt, dass er sich die Option offen halten möchte, irgendwann auf den Viehbestand von 1999 (70 - 80 Stück) aufstocken zu können. Derzeit werden 20 - 40 Stück Vieh in Pensionstierhaltung gehalten. Die Aufstockung würde sich immissionsschutzrechtlich auswirken.

Herr Beste führt weiter aus, dass sich das Problem nun so darstellt, dass die Größenordnung von 70 - 80 Stück Vieh einen Abstand zu einem Wohngebiet von etwa 100 m erfordert und ein Teil des Bebauungsplangebietes - ein südöstlich gelegenes Grundstück mit einer Größe von etwa 1.000 m² - innerhalb des 100 m-Abstandes liegen würde. Dies würde das Plangebiet tangieren und der Nutzung des Hofes entgegenstehen.

Herr Beste zeigt zum Verfahren verschiedene Alternativen auf, u. a. könnten bis zu einer für Juli vorgesehenen Sondersitzung der Stadtvertretung Gespräche mit den Betroffenen geführt und in der Sitzung dann darüber berichtet und ggf. ein geänderter Beschlussvorschlag unterbreitet werden.

Herr Halbe fasst zusammen, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb benachbart zum Baugebiet liegt. Wenn dort ein Wohngebiet eingerichtet würde, sei eine landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr möglich. Der Rat habe nun folgende Möglichkeiten:

- Beschluss wie Vorlage. Anschließend könnten Gespräche mit den Beteiligten geführt und dem Rat eine mögliche Änderung in der Juli-Sitzung vorgelegt werden.
- Keine Änderung des Flächennutzungsplanes und Ausweisung eines Dorfgebietes.
- Herausnehmen eines Teilstücks aus dem Baugebiet und Beibehaltung des Wohngebietes.

Herr Berls führt aus, dass er Probleme damit hat, in einem landwirtschaftlich geprägten Ort wie Berghausen ein Wohngebiet auszuweisen. Daher würde er die Variante "Keine Änderung des Flächenutzungsplanes und Ausweisung eines Dorfgebietes" für die bessere erachten. Dann könnte der landwirtschaftliche Betrieb weiter betrieben werden.

Herr Pröpper spricht sich dafür aus, heute eine Beschlussfassung zu vermeiden, da sich die Grundzüge der Planung ändern. Der einfachste Weg sei, den Sachverhalt aufzuarbeiten, Gespräche mit den Beteiligten zu führen und die Punkte in der Juli-Sitzung erneut zu beraten.

Herr Klauke schließt sich dem Vorschlag von Herrn Pröpper auf Vertagen der Punkte an.

Herr Halbe stellt sodann den Vorschlag, TOP 5 und 6 zu vertagen, getrennt zur Abstimmung.

Die Stadtvertretung beschließt einstimmig, TOP 5 zu vertagen.

- TOP 6 Bebauungsplan Nr. 137 "Unterm Ebbeloh", Ortsteil Berghausen im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. Baugesetzbuch zur 17. Änderung des Flächennutzungsplanes**
- Prüfung und Auswertung der frühzeitigen Beteiligungsverfahren gem. Baugesetzbuch
- Beschluss über die Öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch
Vorlage VII/972

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Die Diskussion aufgrund der aktuell eingegangenen Stellungnahme des östlich gelegenen Betriebes wurde unter TOP 5 protokolliert.

Die Stadtvertretung beschließt einstimmig, TOP 6 zu vertagen.

- TOP 7 Bebauungsplan Nr. 130 "Am Kaukenborn", Stadtteil Schmallenberg, 1. Änderung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Baugesetzbuch**
- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch
Vorlage VII/973

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Bezirksausschuss Schmallenberg, der einstimmig dem Beschlussvorschlag zugestimmt habe, und im Technischen Ausschuss, der bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen mehrheitlich dem Beschlussvorschlag der Vorlage gefolgt ist.

Herr Schütte begründet seine Gegenstimme im Technischen Ausschuss und führt aus, dass der Rat hätte informiert werden sollen. Zwei Jahre nach dem Inkrafttreten des Bebauungsplanes könne die Verwaltung den Rat nicht übergehen. Dies trage er nicht mit. Hier gingen Ausgleichsmaßnahmen der Stadt verloren zugunsten der Privaten.

Herr Beste legt dar, dass es um einen Aufstellungsbeschluss geht. Der Rat sei nicht übergangen worden. Der Bebauungsplan sei 2006 in Kraft getreten. Aufgrund der Kosten habe der Grundstückseigentümer festgestellt, dass er die Grundstücke nicht verkauft bekomme. Daher seien die Überlegungen entstanden, wie das Ganze preisgünstiger gestaltet werden könne. Generell sei es so, wenn die Umsetzung hakt, werde nach Möglichkeiten gesucht, wie es weiter gehen könne. Die Verwaltung habe dies unterstützend begleitet.

Herr Halbe führt aus, dass es im Stadtwald eine Reihe von Ausgleichsmaßnahmen gibt, allerdings sei man durch Kyrill etwas in Rückstand geraten.

Herr Falke fragt, wo die spezielle Problematik in diesen Fall liegt und warnt vor der Gefahr, dass morgen der nächste Antrag kommt.

Herr Halbe erklärt, dass Diskussionen um Ausgleichsmaßnahmen im Einzelfall möglichst pragmatisch gelöst werden. Pragmatische Lösungen vor Ort habe es immer gegeben - mit Bestätigung der Unteren Landschaftsbehörde.

Herr Berls erklärt, dass die Beschlussempfehlung des Jugendhilfeausschusses ein Kompromiss darstellt. Er sei der Meinung, das sei ein guter Kompromiss und die UWG werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Herr Welfens meint, das sei kein guter Kompromiss und erinnert an den vorherigen Vortrag von Herrn Berg, der die Wichtigkeit von Alleinstellungsmerkmalen hervorgehoben habe. Ein Alleinstellungsmerkmal für Schmallenberg könne Familienunterstützung sein. Auch habe Bürgermeister Halbe in seiner Haushaltsrede die Familie hervorgehoben. Bei den Kindergartenbeiträgen spiegele sich nur das nicht wider. Herr Welfens erklärt weiter, einen Antrag auf Einsetzen der alten Beitragsstaffel zu stellen, werde nichts bringen.

Herr Pröpper stellt in Richtung von Herrn Welfens klar, dass im Bereich der kirchlichen Träger 33 % die 25 Stunden gewählt hätten. Dabei sei aber zu berücksichtigen, dass z. B. der Kindergarten Oberhenneborn keine andere Stundenzahl anbietet. Herr Pröpper betont, dass die neue Elternbeitragstabelle nicht unsozial ist. Z. B. seien 200 Kinder komplett beitragsfrei, das seien nahezu 25 % der Kindergartenkinder. Mit der neuen Beitragssatzung gehe man einen Weg, bei dem jeder das Angebot bezahlt, was er auch nutzt. Insgesamt sei dies ein vernünftiger Kompromiss, der auch soziale Komponenten enthalte.

Herr König gibt einen kurzen Überblick über den Vergleich der Elternbeiträge mit anderen Städten. Unter Berücksichtigung, dass die Gebührenstaffeln der Kommunen sehr unterschiedlich gestaltet seien, sehe die Gesamtsituation so aus, dass Schmallenberg bei der Betreuung der unter Dreijährigen bei dem 25 Stunden-Angebot die niedrigsten Beiträge anbiete.

Herr Schütte ist der Meinung, dass ein fairer Kompromiss gefunden wurde und es sei anzuerkennen, dass Herr Pröpper bei diesen Gesprächen auch ohne Rücksprache mit seiner Fraktion sehr weit gegangen sei.

Herr Falke führt in Richtung von Herrn Pröpper aus, dass der Freibetrag von 12.000 auf 17.500 € heraufgesetzt wurde. Das bisherige Angebot sei bei der neuen Elternbeitragstabelle mit einer 35 Stunden-Betreuung vergleichbar und da sei sehr wohl eine Beitragserhöhung festzustellen. Die Eltern müssten nun mehr bezahlen bei einer Leistungsbeschränkung. Eine Verteuerung sei eingetreten bei der 35 Stunden-Betreuung und eine teilweise Verteuerung sei eingetreten bei der 25 Stunden-Betreuung. Auf jeden Fall sei weniger Flexibilität für die Eltern vorhanden. Die Elternbeitragstabelle sei nicht familienfreundlich und eher ein Rückschritt.

Herr Halbe weist abschließend darauf hin, dass im Vergleich zu anderen Städten die Stadt Schmallenberg an wesentlichen Stellen mit den Elternbeiträgen weit günstiger liegt.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, so dass Herr Halbe den Beschlussvorschlag zur Abstimmung stellt.

Mit den Stimmen der CDU-Fraktion und UWG-Fraktion bei Gegenstimmen der BFS-Fraktion und SPD-Fraktion mehrheitlicher Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt die der Vorlage als Anlage 2 beigefügte Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Benutzung von Tageseinrichtungen für Kinder und für die Inanspruchnahme von Leistungen der Kindertagespflege.

TOP 10 Betrieb der Mensa der Christine-Koch-Schule Schmallenberg (Ganztagshauptschule) Vorlage VII/993

TOP 13 Verschiedenes

TOP 13.1 Änderung der Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen

Herr Halbe informiert, dass nach Mitteilung des Gewerbevereins Fredeburg der Weihnachtsmarkt/Nikolausmarkt nicht am 3. Adventssonntag, 14.12.2008 sondern am 1. Adventssonntag, 30.11.2008 stattfinden soll. Der Bezirksausschuss Bad Fredeburg habe dieser Änderung zugestimmt. Die Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen sei entsprechend zu ändern.

Bedenken gegen diese Änderung werden nicht erhoben.

TOP 13.2 Zusätzliche Sitzungen in der Sommerpause

Herr Halbe teilt mit, dass verschiedene Auftragsvergaben in der letzten Juliwoche entscheidungsreif sein werden. Vorbereitet werden u. a. Auftragsvergaben für die Wegeinstandsetzung der Kyrillschäden, für den Bau der Rutsche am SauerlandBAD sowie für den Bau der Mensa an der Ganztagshauptschule. Dadurch bedingt werden Sitzungen des Technischen Ausschusses und der Stadtvertretung erforderlich, die voraussichtlich in der Zeit vom 29. bis 31.07.2008 stattfinden werden.

TOP 13.3 Aufgabenerledigung Wohnbauförderung

Herr Halbe nimmt Bezug auf die Vorlage VII/884, mit der von der Verwaltung die Übertragung der Wohnbauförderung auf den Hochsauerlandkreis vorgeschlagen wurde. Meinungsbild im Haupt- und Finanzausschuss sei jedoch gewesen, die Aufgabe weiterhin vor Ort zu belassen. Dem werde die Verwaltung nachkommen durch Besetzung eines noch offenen 0,5 Stellenanteils. Herr Halbe weist darauf hin, dass anstelle der Zahlungen an den Hochsauerlandkreis dann Personalkosten anfallen. Die Aufgabenerledigung erfolge derzeit kommissarisch durch Herrn Willmes, zukünftig dann fest durch ihn.

TOP 13.4 Grundschule Felbecke

Herr Schrewe erinnert daran, dass die Stadtvertretung am 19.06.2007 beschlossen hat, die Grundschulen Felbecke und Berghausen ab dem Schuljahr 2007/2008 beginnend mit der Klasse 1 am Standort Berghausen zusammenzulegen. Der Schulstandort Felbecke wird jahrgangsweise aufgelöst, so dass er mit Ende des Schuljahres 2009/10 (31.07.2010) geschlossen wird. Sofern die Erziehungsberechtigten den Willen äußern, die Schule vor diesem Zeitpunkt aufzulösen, wird der Schulträger dies wohlwollend mit der Schulaufsicht prüfen.

Herr Schrewe teilt weiter mit, dass aus den Reihen der Elternvertreter gebeten wurde, die Grundschule in Felbecke schon im nächsten Jahr zu schließen. Die Schulkonferenz habe dem zugestimmt. Gespräche mit der Schulleitung in Berghausen haben ergeben, dass die Räumlichkeiten in Berghausen zur Verfügung stehen. Vorschlag der Verwaltung wäre, dem Wunsch stattzugeben.

Einwände werden nicht erhoben.

TOP 13.5 Schulleitung Christine-Koch-Schule in Schmallenberg

Herr Schrewe berichtet, dass vorgesehen ist, dass die Ausschreibung der Schulleiterstelle an der Christine-Koch-Schule in Schmallenberg so schnell wie möglich vorgenommen wird.

Bedenken werden nicht erhoben.

TOP 13.6 Mitfahrerparkplätze

Herr Schütte erinnert an die Ausschilderung von Mitfahrerparkplätzen, auch vor dem Hintergrund der steigenden Spritpreise.